

G.R. Pfarrer Gerhard Hackl, gerhardhackl@aon.at 22.2.2016

1. Ein ENTWICKLUNGSRAUM ist nach meiner festen Überzeugung ein Raum , in dem absolut selbständige Pfarren in Freundschaft miteinander leben , einander in der Verteidigung ihrer Selbständigkeit unterstützen, einander helfen im Eintreten für gründliche Reformen. Der Papst verlangt MUTIGE VORSCHLÄGE !

2. Ich habe die feste Überzeugung und Zuversicht, dass Papst Franziskus uns sehr gut versteht. Seine Stellungnahme vor der versammelten Priesterschaft der Stadt Rom lässt aufhorchen und Hoffnung schöpfen: „Das Thema der etwa 100.000 verheirateten und daher amtsbehinderten Priester in der ganzen Welt, die wieder in ihr Amt eingesetzt werden wollen, ist auf meiner Agenda!“

3. Das wäre doch eine große Hilfe bei dem katastrophalen Priestermangel in Österreich, wenn die etwa 1.000 amtsbehinderten Priester in Österreich wieder in ihr Amt eingesetzt würden. Außerdem eine Tat der Barmherzigkeit im vom Papst ausgerufenen Jahr der Barmherzigkeit !

4. Mit vollem Recht hat ein französischer Erzbischof betont : „Nur auf dem Friedhof und im Grab werden Menschen zusammengelegt, in der Kirche ist das völlig falsch !“

5. Unser Herr Bürgermeister von Waldegg Michael Zehetner hat erklärt, dass eine Zusammenlegung von Pfarren einen Selbstmord der Kirche bedeutet. Auch der hochangesehene und erfahrene, schon verstorbene Bischof Dr. Reinhold Stecher hat sich ähnlich ausgedrückt, dass sich die Kirche auf diese Weise selbst aufgibt. Denn die ORTSPFARREN („hat UNTER UNS GEWOHNT“, Joh 1,14) sind die eigentlichen Lebenszellen der Kirche. Der persönliche Kontakt („Ich kenne die Meinen“, Joh 10,14) geht verloren!

6. Ich bin daher gegen vorschnelle und falsche Pläne !